

5. Ringier-Medienpreis

Seppi zum Ritler geschlagen

Verleger **Michael Ringier** sagte es so: «Sie wollten nicht nach oben – aber nach vorne.» «Blick»-Reporter **Josef «Seppi» Ritler** und Kameramann **Guido Noth** erhielten den 5. Ringier-Medienpreis. Laudator **Kurt H. Illi** erinnerte sich «an den Seppi, der immer als Erster vor Ort war». Filmexperte **Mario Cortesi** schwärmte vom Perfektionisten Noth: «Guido ist so gut geworden, weil er sich ein Leben lang unterschätzt hat.» Michael Ringier brachte es schliesslich auf den Punkt: «Wir schlagen den Seppi zum Ritler, und Guido macht aus der Noth eine Tugend.»

Marcel Huwyler (Text), Arsène Saheurs (Fotos)



Die Preisträger, der Chef, die Laudatoren. Von links: Guido Noth, Kurt H. Illi, Michael Ringier, Josef Ritler, Mario Cortesi.



Die beiden «Edelweiss»-Chefinnen: Renata Libal (l.) und Karin Müller.



Silvia Lepiarczyk, Verlage Europa, Fridolin Luchsinger, Ringier-Journalistenschule.



Ringier-CEO Martin Werfeli (rechts) und Gérard Geiger, Chef Zeitschriften.



Ellen Ringier, Marc Walder, Schweizer Illustrierte (l.), Federico Camponovo, «L'illustré».



Werner De Schepper, «Blick», Marco Solari, Bernhard Weissberg (v. l.).

PARTY-FACTS Tatort: Ringier-Pressehaus, Zürich **Preisgeld:** Je 10 000 Franken
Einziges Misston: Während Verleger Ringiers Rede klingelte ein Handy – das seiner Frau Ellen.